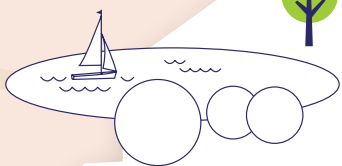
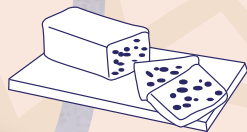


Jutta Küdde

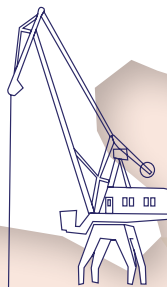
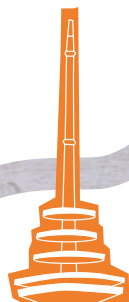


Zu *Fuß*
durch



MÜNSTER

12 Spaziergänge



DROSTE

Jutta Kütte

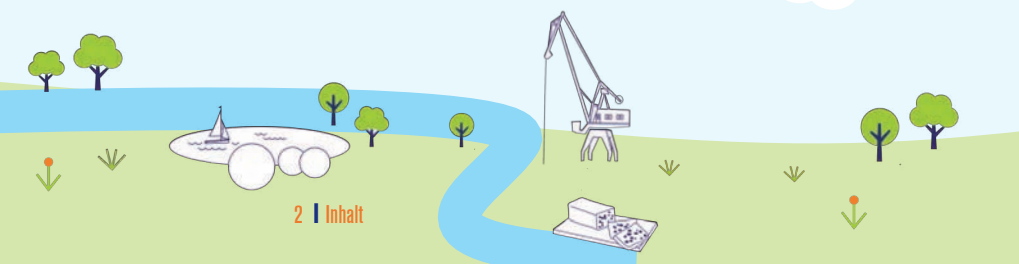
Zu **Fuß** durch
MÜNSTER
12 Spaziergänge

Droste Verlag

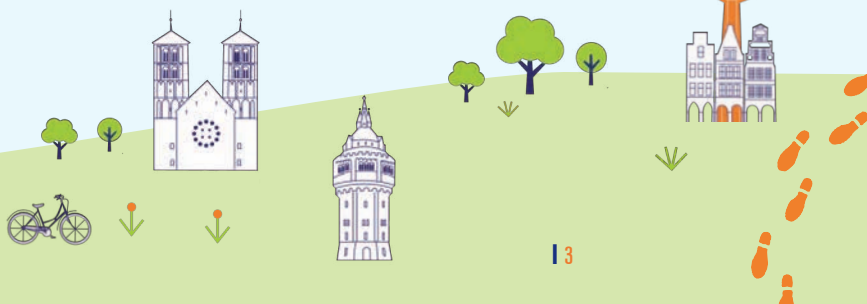


MÜNSTER zu Fuß durch

- | | | |
|-----------|---|-----------|
| 1. | DIE MÜNSTERSCHE AA
<i>Kleiner Bach ganz groß</i> | 08 |
| 2. | IM ZENTRUM
<i>Verborgene Schätze</i> | 24 |
| 3. | IM MAURITZVIERTEL
<i>Entschleunigung auf dem Prozessionsweg</i> | 40 |
| 4. | DAS KREUZVIERTEL
<i>Genusstour</i> | 52 |
| 5. | AM HAFEN
<i>Kreativkai und Szenekultur</i> | 64 |



- 
- 6. RUND UM DIE UNIVERSITÄT** 78
Wissenschaft und Lehre
- 7. DIE PIUSALLEE** 92
Zeitzeichen aus dem Kaiserreich
- 8. UM DEN WSSERTURM** 102
Im Wandel der Zeit
- 9. DAS KINDERBACHTAL** 114
Von Lifestyle bis Bauernhof
- 10. DER FRIEDENSPARK** 128
Gewerbe und Parklandschaft am Kanal
- 11. DER BONIBURGER WALD** 140
Geschichte an der Wersse
- 12. IM TIERGARTEN** 154
Altes Waldreich am Stadtrand



Eine Stadt oder Region

kennenzulernen war für mich immer schon damit verbunden, zu Fuß unterwegs zu sein, neue Wege zu erkunden und dabei Stimmungen und Eindrücke über den Ort zu sammeln. Einmal erlaufen, stellt sich bei mir eine erste Vertrautheit ein und mit der Zeit ein Gefühl von Zu-Hause-Sein.

So war das auch im Münsterland, wo ich seit fast 40 Jahren lebe und viel zu Fuß unterwegs war und bin, um immer wieder Neues zu entdecken. Die Stadt Münster war in dieser Zeit stets eine wichtige Anlaufstelle für mich, um Stadtfair, Kunst und Kultur zu erleben. Seit nun 17 Jahren wohne ich mitten in dieser schönen Stadt, die mit ihrem vielen Grün, der unglaublichen Dichte an historischen Bezügen, zuweilen mit Großstadtfair und doch wieder typisch westfälischer Provinzatmosphäre immer einen Besuch wert ist.

Ich freue mich, einige meiner Erkundungstouren in diesem Buch vorstellen zu können. An Ideen fehlte es mir nicht, doch wie lassen sich all die wunderschönen Ziele über einen bequemen Fußweg zu abwechslungsreichen Touren verbinden? Auf zwei der Klassiker, die Promenadenrunde auf dem beliebten grünen Ring um Münsters Zentrum und die Runde um den Aasee, habe ich zugunsten weniger bekannter Stadt-

viertel verzichtet. Herausgekommen sind zwölf ganz unterschiedliche Spaziergänge, welche die Vielfalt der Stadt vom Zentrum bis in die Vororte aufzeigen. Versteckte Schätze, Parks und Alleen, Kunst und immer wieder Gebäude mit vielfältigen Geschichten gilt es neu zu entdecken, auch für Münsteranerinnen und Münsteraner.

Zu einem gelungenen Spaziergang gehört zudem eine genussvolle Pause. Also gönnen Sie sich in einem der gemütlichen Cafés, Bistros und Lokale regionale Köstlichkeiten und Spezialitäten der Münsteraner Gastronomie. Tipps zur Einkehr finden Sie im Infoteil der jeweiligen Tour.

Da alle Touren in der Nähe einer Bushaltestelle beginnen, bietet es sich an, den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen. Und sollte mal nicht so viel Zeit zur Verfügung stehen, so können die Touren einfach abgekürzt werden. In der Stadt gibt es überall die Möglichkeit, mit dem Stadtbus zurück zum Hauptbahnhof zu fahren.

Viel Spaß beim Erkunden und Genießen wünscht

Jutta
Küdde





1

DIE MÜNSTERSCHE AA

Start: Bushaltestelle Handwerkskammer Bildungszentrum
(GPS: 51.93750, 7.58752)

Ziel: Bushaltestelle Nevinghoff

Länge: ca. 8,5 Kilometer

Dauer: ca. 3,5 Stunden

ÖPNV: Haltestelle Handwerkskammer Bildungszentrum, Bus 10;
Rückkehr zum Ausgangspunkt (ca. 1 Stunde): Haltestelle Nevinghoff, Bus 17
bis Münster (Westfalen) Hauptbahnhof, dann Bus 10 bis Handwerkskammer
Bildungszentrum

Parken: Parkplatz Mecklenbecker Straße, 48163 Münster

Unterwegs entdeckt:

1 Haus Kump

2 Modersohnweg

3 Aasee

4 Westerholtsche Wiese

5 Johannesbrücke Bispinghof

6 Madonna an der Aa

7 Zwinger

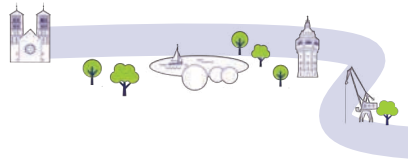
8 Arenaturierung Kanalstraße

Essen + Trinken:

Direkt am Aaseitenweg lädt **La Costanera** zu internationaler Küche mit peruanischen Spezialitäten ein (Bergstraße 19–20, 48143 Münster, Tel. 02 51/28 77 96 67, www.la-costanera.de).

In der Tagesbar **Beetschwester** gibt es vegetarisch-vegane Köstlichkeiten passend zur Jahreszeit (Tibusplatz 6, 48143 Münster, Tel. 02 51/98 11 73 55, www.beetschwester.de).

Das **Sülz Speisephaus** verwöhnt mit saisonal wechselnden vegetarischen und veganen Gerichten. Unbedingt das Dessert mitbestellen! (Wienburgstraße 148, 48147 Münster, Tel. 02 51/59 68 85 96, www.suelz-speisephaus.de)



Kleiner Bach ganz groß

Einmal quer durch Münster von Süden nach Norden, immer entlang der Münsterschen Aa ist eine gute Möglichkeit, die Stadt kennenzulernen. Dieser Spaziergang führt uns von der naturnah gestalteten Aa am südlichen Stadtrand durch die Freizeitanlagen entlang des Aasees und des dicht bebauten Stadtzentrums wieder hinaus an den nördlichen Stadtrand. Immer wieder ergeben sich ungewohnte Perspektiven auf bekannte und stadtbildprägende Gebäude. Wem dieser Spaziergang zu lang erscheint, kann ihn ganz einfach in zwei Abschnitten erwandern.

Wir fahren mit dem Stadtbus Richtung Mecklenbeck im Südwesten der Stadt. Von der Haltestelle Handwerkskammer Bildungszentrum an der **Mecklenbeker Straße** führt uns wenige Meter weiter stadtauswärts ein Abzweig nach rechts direkt zur Münsterschen Aa. Von der Brücke aus können wir einen ersten Blick auf den kleinen Bachlauf werfen. Nach umfangreichen Renaturierungsmaßnahmen hat sich in diesem Abschnitt eine naturnahe Fluss- und Außenlandschaft entwickelt. Bevor wir dem Wegeverlauf entlang der Aa folgen, sollten wir einen Abstecher zu **Haus Kump 1** machen, indem wir von der Brücke geradeaus der Allee folgen. Der alte Schultenhof wird seit 2013 als Designschule und Gestaltungskompetenzzentrum durch die Handwerkskammer Münster genutzt. Hier bilden sich Handwerkerinnen und Handwerker aller Sparten bei Workshops oder Fortbildungsstudiengängen weiter. Die Absolventen der Akademie für Gestaltung laden regelmäßig zu Ausstellungen ein, vielleicht haben wir Glück und sind gerade passend vor Ort.



Haus Kump

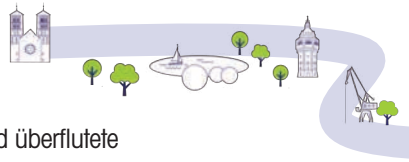


Modersohnweg

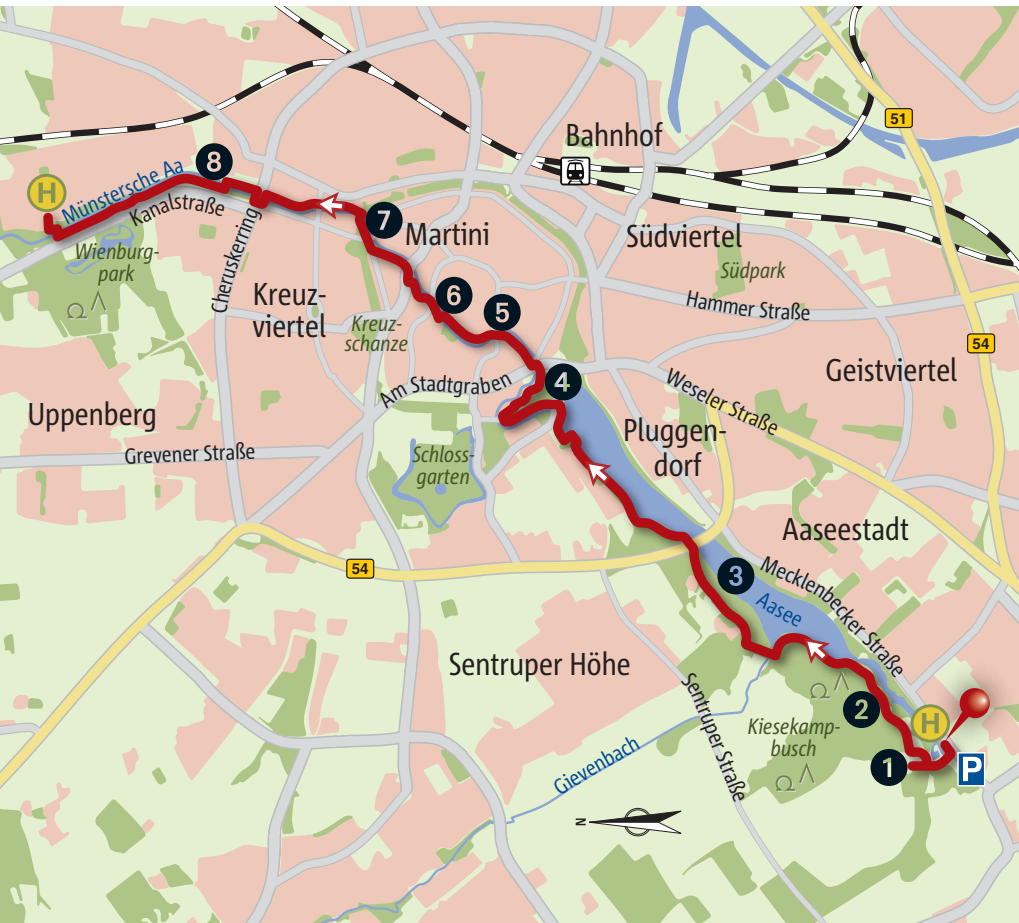
Im Hof fällt uns das aufwendig restaurierte **Speicher-gebäude** auf. Es stammt aus dem 16. Jahrhundert und ist das älteste bäuerliche Gebäude Münsters. Neben den drei sichtbaren Etagen verbergen sich im Dach weitere zwei Lagergeschosse. Durch die Ausbildung von zwei Auskragungen war der Speicher gut vor feindlicher Erstürmung geschützt und bot reichlich Platz für die Lagerung von Getreide und Saatgut.

Wir verlassen das Hofgelände wieder auf demselben Weg. Vor der Brücke über die Aa gehen wir links ab und folgen der Gräfte von Haus Kump. Am ersten Abzweig nach rechts biegen wir auf den weichen Weg aus Rindenmulch ein. Wir befinden uns auf dem **Modersohnweg 2**, benannt nach dem bekannten Maler Otto Modersohn, der von 1874 bis 1889 in Münster lebte. Eines seiner bedeutenden Ölgemälde, „Sommerfreuden“, zeigt das Aatal bei Haus Kump, es ist im Stadtmuseum Münster ausgestellt.

Der Weg führt uns entlang des renaturierten Auenbereichs der Münsterschen Aa Richtung **Aasee 3**, dem von allen Münsteranern heiß geliebten Naherholungsgebiet. Die Münstersche Aa fließt mitten durch den See – oder andersherum: Die Aa ist zum See aufgestaut. Ursprünglich floss



die Aa durch feuchte, sogar sumpfige Wiesen und überflutete bei Starkregen regelmäßig die angrenzenden Grundstücke. Zum Hochwasserschutz und zur Verschönerung der Stadt wurde 1914 mit dem Bau des Aasees begonnen. Wir stehen am Ende des zweiten Bauabschnittes, der 1976 abgeschlossen wurde. Die Seefläche wurde damals auf rund 40 Hektar Fläche verdoppelt. Ringsum entstand ein Freizeitbereich mit weiten Wiesenflächen und Spielplätzen, durch den wir jetzt schlendern werden. Dafür wählen wir den Weg links am See entlang. In der Ferne sehen wir den Kirchturm der Überwasserkirche mit seiner fehlenden Turmspitze. Davor ist die Torminbrücke über den Aasee zu erkennen, bis dorthin reichte der erste Bauabschnitt des Sees.



1 DIE MÜNSTERSCHE AA

Wir überqueren zunächst eine deutlich kleinere Brücke. Der Aasee ist an dieser Stelle mit einer Art Seitenarm ausgebildet, der bis in das angrenzende Gelände des **Allwetterzoos Münster** hineinragt. Nach Querung der Brücke halten wir uns links, verlassen also den Uferweg. Erst an der nächsten Wegkreuzung biegen wir rechts ab und spazieren

Bei einer Führung durch das Mühlenhofmuseum erfährt man Interessantes über das Leben in Münster und Umgebung der letzten 400 Jahre.

nun bequem auf der Höhe parallel zum See mit wunderschönem Ausblick über die Wasseroberfläche. Wir kommen am **Freilichtmuseum Mühlenhof** vorbei, gut auszumachen an der weit aufragenden historischen Bockwindmühle.

Schon nähern wir uns der großen **Torminbrücke**, die wir unterqueren wollen. Dazu folgen wir dem Weg geradeaus leicht abwärts zurück zum Seeufer.

Unter der Brücke ist eines von vielen in der Stadt erhaltenen Objekte der Kunstaussstellung **Skulptur Projekte Münster** zu bestaunen. Immer sonntags zur vollen Stunde, von



Aasee



Freilichtmuseum Mühlentorf

10 bis 18 Uhr, ist die zauberhafte Klanginstallation „The Lost Reflection“ der Künstlerin Susan Philipsz aus dem Jahr 2007 zu hören. Auch wenige Meter weiter links auf der Wiese finden wir eine Skulptur, hier eine Art Sendemast. Es lohnt sich, den Blick nach oben zu richten, am besten legen wir uns auf die Wiese direkt am Mast, dann können wir hoch oben die filigrane Schrift vor dem Himmel als Hintergrund gut lesen. Diese Arbeit von Ilya Kabakov aus dem Jahr 1997 ist eines der anmutigsten Objekte der Skulptur Projekte. Noch eine dritte Arbeit befindet sich direkt am See, wenige Schritte weiter. Der Pier von Jorge Pardo, ebenfalls aus dem Skulptur-Projekte-Jahr 1997, ist ein schöner Ort, um den Aasee von der Wasseroberfläche aus zu erleben. Nach inzwischen mehr als 25 Jahren ist der Pier für viele Münsteraner nicht mehr wegzudenken. Von dort aus sehen wir eine weitere Skulptur, die heute zu Münster und zum Aasee ganz selbstverständlich dazugehört, die berühmten **Aaseekugeln**. Das war 1977 ganz anders, als die Giant Pool



Blickst du hinauf und liest die Worte



1 DIE MÜNSTERSCHE AA



Aaseekugeln

Balls von Claes Oldenburg im ersten Skulptur-Projekte-Jahr aufgestellt wurden. Damals herrschte großes Unverständnis in Münster. Es gibt sogar Berichte, dass die überdimensionalen Billardkugeln von empörten Menschen in den Aasee gerollt werden sollten. Das hat zum Glück nicht funktioniert.

Wir folgen dem Uferweg Richtung Kugeln und kommen zu den **Aaseeterrassen**.

Von der Treppenanlage aus lässt sich das lebhafte Treiben an dem kleinen Hafenbecken mit Restaurants, Sonnenterrassen und Tretbootverleih gut beobachten. Vorbei an der Yachtschule Overschmidt überqueren wir eine weitere Brücke. Sie wurde nach dem verheerenden Hochwasser in Münster im Jahr 2014 als Schwimmbrücke eingebaut und kann sich so dem Pegelstand des Sees und der Aa anpassen. Ja, wir sind erneut an der Münsterschen Aa angelangt, an dieser Brücke verlässt sie den Aasee und fließt wieder in

Aaseeterrassen





Westerholtsche Wiese

ihrem eigenen Bachbett. Auch wir verlassen den See, biegen nach Überquerung der Brücke links ab und spazieren unter der **Adenauerallee**. Ein bequemer Weg führt uns direkt an der Aa entlang bis zur Promenade. Die Aa fließt an dieser Stelle unter der **Promenade** hindurch und in scharfem Bogen wieder zurück. In der Schleife des Bachlaufs wurde 2012 eine Fischtreppe in Betrieb genommen, um den Höhenunterschied an dieser Stelle für Fische und andere Lebewesen im Wasser durchgängig zu machen. Ein kurzer Abstecher in die gegenüberliegende Badestraße ermöglicht einen Blick von außen auf die Treppenanlage.

Unser Weg führt auf der Promenade weiter. Wir kehren also zurück und folgen der **Lindenallee** nach links leicht bergauf. Kurz vor dem Hallenbad steigen wir links die Treppenanlage hinab und treffen auf der Rückseite des Bades wieder auf die Münstersche Aa und die **Westerholtsche Wiese 4**.

Diese weite Wiesenfläche erscheint uns tiefer gelegt, es ist jedoch die Wallanlage der Promenade, die in weitem

Der beliebte Promenadenflohmarkt findet vom Schloss bis zur Westerholtschen Wiese auf der schönen Lindenallee statt.

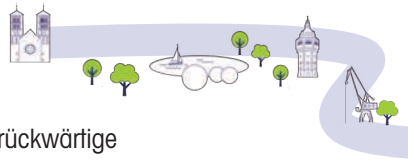




Johannesbrücke

Bogen um die Wiese herumführt und eine schützende Begrenzung darstellt. Links bilden Reste der alten Stadtmauer Münsters eine Abgrenzung zur dahinterliegenden Bebauung. Der Bachlauf wurde in diesem Abschnitt von seiner Betonsohle befreit und naturnah umgestaltet. Eine kunstvoll geschnittene Figurenhecke begrenzt den Mauergarten jenseits des Bachlaufes. Sie soll mehr als 100 Jahre alt sein und wird jährlich von Fachleuten in Form gebracht.

Wir folgen der Aa bis zur Straße **Am Stadtgraben**. An dieser Stelle ist es ratsam, nach rechts bis zur Fußgängerampel zu gehen, um die stark befahrene vierspurige Straße zu überqueren. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite führt uns der ruhige innerstädtische **Aaseitenweg** immer entlang der Aa mitten durchs Zentrum von Münster, bis wir auf der anderen Seite wieder an der Promenade ankommen. Der Bachlauf verläuft in diesem Abschnitt überwiegend tief eingeschnitten in einem Betonbett. Durch die Enge der angrenzenden Bebauung ist eine Renaturierung fast unmöglich. Dennoch ist der stille Weg mit viel Grün, zahlreichen Sitzgelegenheiten und immer wieder interessanten Perspektiven



auf bekannte Gebäude und weniger bekannte rückwärtige Fronten sehr abwechslungsreich.

An der nächsten Brücke, der **Johannesbrücke am Bispinghof 5**, kommen wir mitten ins studentische Leben Münsters. Vor der Brücke liegt linker Hand das Romanische Seminar, auf der anderen Straßenseite befindet sich die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität. Rechts der Aa sind die Institutsgebäude für Erziehungswissenschaft, Jüdische Studien und das Englische Seminar. Auf der Brücke steht eine schlicht gestaltete **Bronzestatue des heiligen Nepomuk**. Als Zeichen des Beichtgeheimnisses hält der Heilige den Finger an den Mund. An der Johannesbrücke verlief einst die Grenze der Domburg, also des Immunitätsbezirkes des Bischofs. Würden wir rechts über die Brücke in die Stadt einbiegen, kämen wir direkt zum LWL-Museum für Kunst und Kultur und weiter zum Domplatz.

Wir folgen jedoch dem **Aaseitenweg**, der an dieser Stelle auf die rechte Seite des Bachlaufs wechselt. Vorbei an der Petrikirche und der Katholisch-Theologischen Fakultät gelangen wir in einen dicht bewachsenen Abschnitt der Aa. Der Weg führt auf Höhe des Bischöflichen Generalvikariats unter einer geschwungenen Fußgängerbrücke hindurch. Diese Brücke stellte früher die Verbindung der bischöflichen Gärten rechts und links der Aa her. Wenige Schritte weiter gelangen wir über eine kurze Treppe hinauf zur Brücke am ehemaligen **Spiegelturm** und der gleichnamigen Gasse. Er war einer der vier Wachtürme, die den Zugang zur früheren Domburg sichern sollten. Der Name ist auf das lateinische Wort *speculare*, gleichbedeutend mit spähen, zurückzuführen. Der Turm ist längst abgerissen, wir sehen nur noch die steinerne



Überwasserkirche



1 DIE MÜNSTERSCHE AA



Aaseitenweg

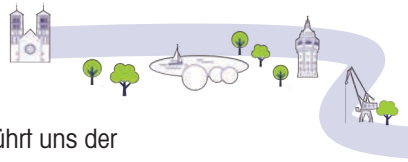




Madonna an der Aa

Brücke und die gepflasterte Gasse, die zum Dom hinaufführt. Links ragt der mächtige Bau der **Überwasserkirche** auf. Deren Turm ohne Spitze hatten wir ganz zu Beginn unseres Spaziergangs am Anfang des Aasees in der Ferne sehen können. Die Kirche liegt über dem Wasser auf der anderen Seite der Münsterschen Aa, daher der Name. Die fehlende Turmspitze ist auf die Zeit der Wiedertäufer zurückzuführen. Damals 1534/35 wurde das spitze Dach heruntergestürzt, damit dort Kanonen zur Stadtverteidigung aufgestellt werden konnten.

Unser Weg führt ab dem Spiegelturm wieder auf der linken Seite der Aa entlang. Direkt nach der Brücke entdecken wir die Statue der **Madonna an der Aa 6** hoch oben über der Uferbefestigung. Durch die Fürbitte der Münsteraner Bürger zur Mutter Gottes soll im Siebenjährigen Krieg eine Feuersbrunst verhindert worden sein. Als Dank wurde 1760 diese Statue bei der Martinikirche neben dem heutigen Theater aufgestellt. Inzwischen hat sie ihren Platz an der Münsterschen Aa erhalten. Ihre Kopfneigung hinab zum Bachlauf soll speziell für den neuen Standort im Rahmen einer Restaurierung verändert worden sein.



Nach Überquerung der Straße **Spiekerhof** führt uns der Fußweg in einem Bogen weiter bis zur **Bergstraße**. Auch diese Straße kreuzen wir und finden wenige Häuser weiter rechts zurück zur Aa. Schnell lassen wir die lärmende Straße hinter uns und tauchen wieder in die Stille des Aaseitenweges ein. Das Stadtzentrum haben wir bereits hinter uns gelassen, wir befinden uns auf Höhe des Theaters. An der nächsten Straße namens **Breul** biegen wir rechts ab, überqueren die **Neubrückenstraße** geradeaus und gelangen direkt zur **Promenade**. Zwischen dem Bachlauf der Aa und der Promenade befindet sich der **Zwinger 7**. Der mächtige Turm wurde als Teil der Stadtbefestigung erbaut, im Bereich der strategisch empfindlichen Stelle des Austritts der Aa aus der Stadt. Er hat eine bewegte, mehr als 500 Jahre alte Geschichte als Wehrturm, Mühle, Gefängnis, Atelier und Hinrichtungsstätte der Gestapo. Gegen Ende des Krieges wurden das Dach und Teile des Innenhofes zerstört, woraufhin das Gebäude verschlossen wurde. Im Rahmen der Skulptur Projekte Münster 1987 installierte die international bekannte Künstlerin Rebecca Horn ihre Arbeit „Das gegenläufige Konzert“



Zwinger





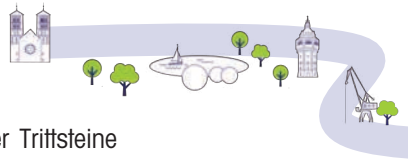
Aarenaturierung entlang der Kanalstraße

im Inneren der Ruine und machte den Zwinger dadurch der Öffentlichkeit wieder zugänglich. Eine Besichtigung ist an Sonntagen in den Sommermonaten möglich oder nach Vereinbarung.

Gegenüber dem Zwinger führt uns der Aaseitenweg weiter entlang des Bachlaufs aus der Stadt hinaus. Wir überqueren die **Maximilianstraße** und die **Rjasanstraße** und gelangen zum **Lublinring**. Nun wollen wir geradeaus auf der anderen Straßenseite entlang der Aa spazieren. Dafür ist ein kleiner Schlenker nach links zur Fußgängerampel erforderlich, um den stark befahrenen Lublinring zu kreuzen.

Im Wienburgpark laden viele Picknickplätze zur Rast im Grünen ein.

Danach geht's rechts der Aa auf einem bequemen Schotterweg weiter. Wir sind an der **Aarenaturierung entlang der Kanalstraße 8** angekommen, dem letzten Abschnitt unseres Spaziergangs. In diesem Bereich wurde die Aa ebenfalls aus dem schmalen Betonbett befreit und naturnah umgestaltet. Ein neu angelegter Krötentunnel verbindet die Aa mit den Feuchtbiotopen im benachbarten Wienburgpark.



Bei der ersten Möglichkeit können wir über Trittsteine auf die andere Seite des Bachlaufs wechseln. Hier führt uns ein schmaler Pfad entlang der renaturierten Flächen bis zum Ende unserer Tour an der Straße Nevinghoff. Rechts, wenige Schritte von der Aa entfernt, befindet sich eine Bushaltestelle und einige Meter weiter der Bahnhofpunkt Münster Zentrum Nord.



Sport, Kultur und

FREIZEIT AM AASEE

Mit der Erweiterung des Aasees im Jahr 1976 entstand im hinteren Teil des Sees der **Allwetterzoo Münster**. Das Westfälische Pferdemuseum ist in das Zoogelände integriert. Daneben befindet sich das LWL-Museum für Naturkunde mit dem Planetarium, einem der modernsten seiner Art Europas. Und noch ein Museum schließt sich an, das Freilichtmuseum Mühlenhof mit Werkstätten und dem Dorfkrug, einer Gastronomie mit Dorfatmosphäre.

Warum nicht mal eine Wegstrecke mit dem Schiff zurücklegen? Die **SOLAARIS** verkehrt regelmäßig zwischen Aaseeterrassen und Allwetterzoo mit Halt am Freilichtmuseum Mühlenhof. Der Schiffsfahrplan ist auf die Stadtbuslinie 14 abgestimmt, sie verbindet die Anlegestelle an den Aaseeterrassen mit dem Hauptbahnhof. Seit 2021 ist das Schiff mit moderner Solartechnik ausgestattet und fährt somit komplett emissionsfrei.

Ein Erlebnis ist das jährlich stattfindende **Promikellnern an den Aaseeterrassen**, eine Charity-Veranstaltung zugunsten der Krebsberatungsstelle Münster. Seit 2003 engagiert sich Wilsberg-Darsteller Leonard Lansink als Schirmherr für diese Veranstaltung. Zusammen mit weiteren Schauspielkolleginnen und -kollegen bedient er an diesem Tag die Gäste am Aasee. Ein fröhlicher und vielleicht ein wenig aufregender Nachmittag bei Livemusik und frisch gezapftem Bier ist sicher.

Auch die **AaSeerenaden** finden jeden Sommer an den Aaseetreppen statt. Ein vielseitiges Programm von Klassik bis Jazz, von Chor bis Orchester unter freiem Himmel zieht zahlreiche Besucher an.

Immer im Frühjahr gibt es die traditionelle **Aaseeregatta** mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Deutschland. Veranstalter ist der Münsteraner Regattavererein e. V., der neben der Frühregatta auch Renntage der Ruder-Bundesliga am Aasee organisiert.

